



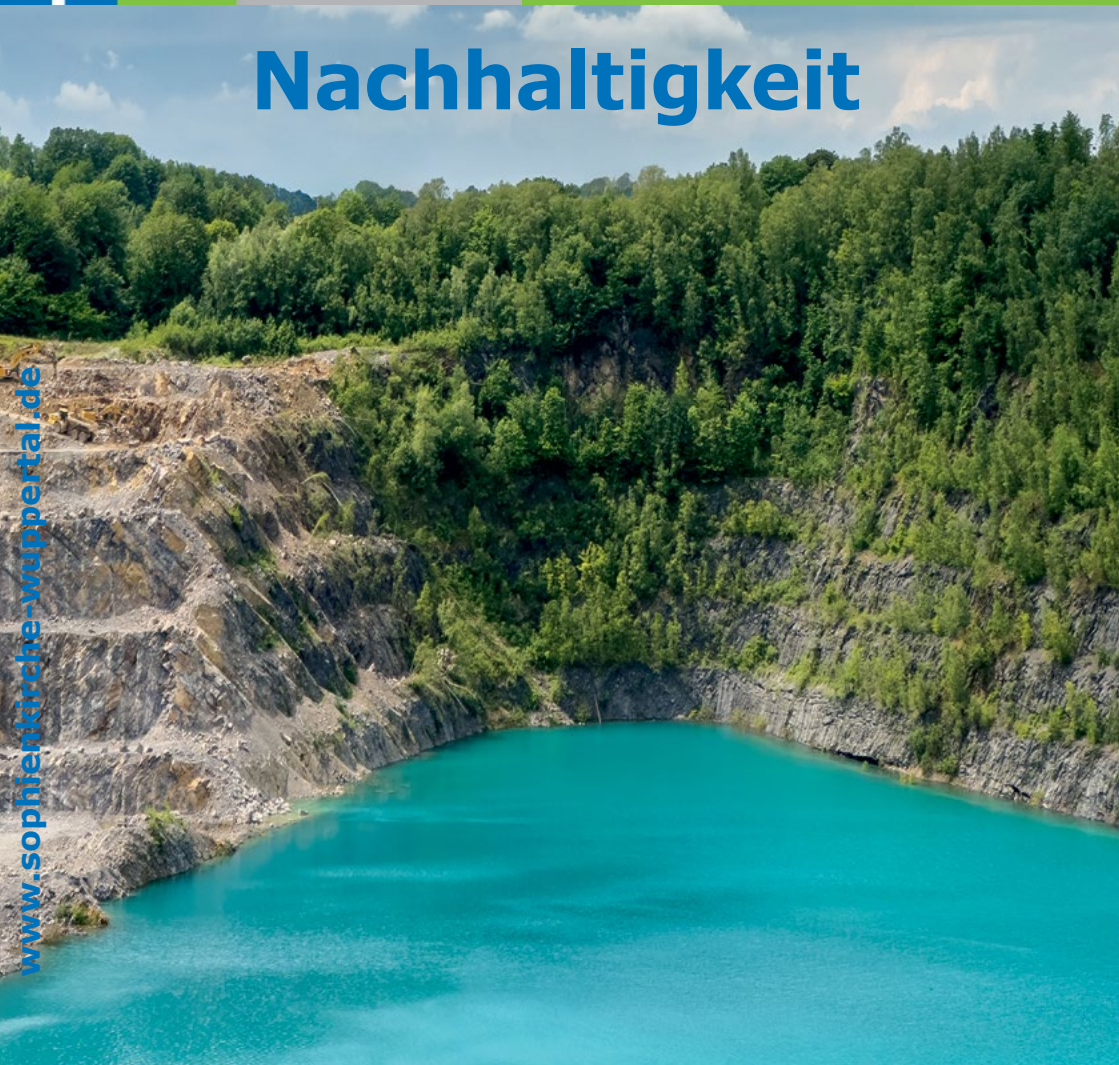
Evangelisch
in Wuppertal

SOPHIEN JOURNAL

69

Ausgabe
Juni 2025 - August 2025

Nachhaltigkeit



IMPRESSUM

Die Kirchengemeinde Elberfeld-West ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wuppertal und wird durch das Presbyterium vertreten.

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 55 Abs.2 RStV:
Pastorin Isabell Berner-Paul,
isabell.berner@ekir.de

Fotos: Spitzlicht, privat und aus „Der Gemeindebrief“

Layout: Annette Horn

Druck: Druckerei Hitzegrad,
Friedrich-Ebert-Str. 102,
42117 Wuppertal

Auflage: 4.300 Exemplare,
gedruckt auf 100 % Altpapier, aus-
gezeichnet mit dem blauen Umwel-
tengel und dem EU-Eco-Label.



INHALT

Ein Wort vorweg	3
ANgeDACHT	4-5
Schwerpunktthema	6-17
Bericht aus dem Presbyterium	18-19
Aktuelles	20-23
Weggemeinschaft	24-27
Literarisches	28-29
Einladungen	30-33
Rückblicke	34-37
Kinderseite	38
Taufen und Beerdigungen	39
Spenden	40
Hilfe - Beratung - Gebrauchtes	41
Angebote der Gemeinde	42-44
Soziale Medien	45
Kontakte	46-47
Gottesdienste	48

Titelbild: spitzlicht

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 70 ist
Mittwoch, 6. August 2025
Bitte alle Dateien schicken an:
gemeindebrief.elberfeld-west@ekir.de

*Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
eine erholsame
Sommerzeit.*



Auf unserer Homepage
**www.sophienkirche-
wuppertal.de**
erhalten Sie aktuelle
Informationen aus unserer
Gemeinde.

Was ist nachhaltig?



Viele Menschen denken immer noch: „Was kann ich als Einzelne/r schon zur Nachhaltigkeit beitragen?“
Gott sei Dank gibt es aber immer mehr Menschen, die in ihrem Alltag versuchen, so nachhaltig wie möglich zu leben. Dabei zählen auch so kleine Dinge wie den Joghurt, der zwei Tage abgelaufen ist, noch zu essen.
Es müssen nicht immer so große Aktionen wie auf dem Titelbild unseres Fotografen Daniel Schmitt sein.
Dort wird eine Tagebaugrube mit Wasser befüllt und aus dem toten Erdloch entsteht ein neues Refugium für Pflanzen und Tiere und ein Erholungsort für uns Menschen.
Lassen Sie sich durch diese Ausgabe inspirieren und werden Sie vielleicht an der ein oder anderen Stelle in Ihrem Leben etwas nachhaltiger.

Annette Horn

Die Schöpfung – der Garten Eden –

Thema der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit - das Thema dieses Sophienjournals. Und dazu ein ANgeDACHT. Das hat mich länger umgetrieben. Nachhaltigkeit und die Botschaft der Bibel – ja klar, das passt, das gehört zusammen, war meine spontane Reaktion. Aber wie? Welche Textstelle wäre da naheliegender?

Nachhaltig zu leben, ist nicht immer einfach: Die meisten Menschen stimmen zum Beispiel zu, dass es einen globalen Klimawandel gibt, ändern aber wenig an ihrem eigenen Lebensstil, um ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Sie sagen vielleicht, dass ihre eigenen Handlungen angesichts der globalen Probleme nur eine unbedeutende Auswirkung haben, so dass das eigene Tun kaum einen Einfluss hat.

..... und macht sie euch untertan (1. Mose 1,28)

Andere vertreten die *Ansicht*, dass Gott die Ressourcen dieser Welt in erster Linie den Menschen gegeben hat. Sie argumentieren, dass wir uns, da uns die Herrschaft über die Welt gegeben wurde (in 1. Mose 1,28), nicht allzu viele Sorgen über die Folgen von Handlungen machen

sollten wie dem reichlichen Verbrennen vorhandener fossiler Brennstoffe, scheinbar kleinen, durch menschliche Aktivitäten verursachten Klimaveränderungen, intensiver Landwirtschaft, die Ökosysteme verändert, und der Zählung/Zerstörung der Wildnis um der menschlichen Expansion willen.

..., dass er ihn bebaute und bewahrte. ... (2. Mose 2,15)

Wieder andere stimmen der Güte von Gottes Schöpfung zu, weisen aber auch auf den Aspekt der menschlichen Verantwortung für die Pflege dieser Schöpfung hin, indem sie zusagen als Gottes Hände auf Erden handeln. Sie sehen die neue Schöpfung eher als eine Erneuerung der Erde und nicht als einen Ersatz und verweisen auf Bibelstellen, die auf die Kontinuität menschlicher Bemühungen zwischen der gegenwärtigen und der neuen Schöpfung hinweisen. Sie argumentieren, dass „Nachhaltigkeit“ ein guter Slogan für die Art und Weise ist, wie wir unsere Interaktionen mit der Welt angehen die sollten.

Es wird deutlich, dass die Thematik der Nachhaltigkeit ganz entschieden von der Haltung des Menschen zur Schöpfung und ihrem Schöpfer abhängt und wieviel Eigenverantwor-

tung der Mensch dabei hat.

Ein weiterer Aspekt kommt m. E. dazu: der der Generationengerechtigkeit. Es wird immer deutlicher, dass der Planet Erde eine endliche Ressource ist. Wir müssen also nachhaltig leben, wenn unsere Kinder und Enkelkinder die gleichen Vorteile genießen sollen wie wir. Und das ist eine Frage der Gerechtigkeit für die verschiedenen Generationen und zwischen den einzelnen Generationen.

Immer hängen diese Fragen mit der Schöpfung zusammen. Und hier ganz zentral mit dem schon erwähnten Vers aus dem Schöpfungsbericht, dass Gott dem Menschen die Erde überantwortet hat, sie zu bebauen und zu bewahren – sie zu nutzen, sie aber auch zu pflegen. Es hat etwas mit der Sichtweise des Menschen auf sich selbst zu tun – fühlt er sich als Krönung der Schöpfung? – oder ist er ein Lebewesen unter anderen – sprich: Mensch, Tier und Pflanze. Ist der Mensch in der Lage, sich in Abhängigkeit und gegenseitiger Ergänzung von und zu anderen und anderem zu sehen oder nicht. Für mich steht außer Frage – und dies sehe ich auch durch den Schöpfungsbericht bestätigt – dass der Mensch als Gemeinschaftswesen er-

schaffen wurde. Er war von Anfang an zu zweit. Und er ist im Kontext von der Erschaffung von Tier und Pflanze entstanden. Das bestärkt die Sichtweise der gegenseitigen Abhängigkeit und Ergänzung. Und Jesus von Nazareth hat in den Berichten, wie sie im neuen Testament überliefert sind, die Gemeinschaft der Menschen untereinander betont: die Nachfolge im Glauben, die gegenseitige Rücksichtnahme, den Respekt voreinander, das Wahren der Würde jedes einzelnen.

Und nicht nur die Propheten haben immer wieder zu sozialer Gerechtigkeit aufgerufen. Und dass dem Hass, der Menschen untereinander trennt, gewehrt werden soll. In dieser Linie hat auch Jesus gepredigt. Und die, die ausgestoßen waren, hat er versucht, wieder in die Gemeinschaft zu integrieren. Die Heilungsgeschichten deuten das an: da wurde ein Mensch wieder „heil“ – vollumfänglich, nicht nur am Leib, sondern vor allem auch an der Seele. All das spricht für ein Erhalten, für Bewahren, für ein Miteinander und widerspricht dem Zerstören. All das sind Stichworte, die m. E. in das große Thema der Nachhaltigkeit hineingehören.

Johannes Nattland

Gutes Klima fängt beim Essen an – Nachhaltige Nachbarschaft am Arrenberg

»Hallo Nachbars!« - so steht es auf der Fassade des Nachbarschaftszentrums in der Fröbelstraße 1a am Arrenberg, übersetzt in alle 56 Sprachen, die von den knapp 100 Nationalitäten des Stadtviertels gesprochen werden. Grammatikalisch so originell wie falsch. Damit ist der Arrenberg schon ganz gut beschrieben. Es ist ein munteres Quartier im Westen einer ungewöhnlichen Stadt, das sich zur Aufgabe gemacht hat, das Miteinander neu zu erkunden, Traditionen zu schätzen, die Vielfalt zu feiern und nachhaltig zu leben. Mit Freude am Experimentieren, mit bunten Projekten für mehr Zusammenhalt, mit neuen Lösungen für alte Probleme, mit Tatkraft statt Erklärungsnot und mit Vorbildcharakter für andere, wie man's machen (oder lieber lassen) sollte.

Der gemeinnützige Verein „Aufbruch am Arrenberg e.V.“ wurde 2008 ins Leben gerufen und setzt im Zeitalter der Globalisierung ein Zeichen für das regionale En-

gagement. Von Beginn an ist der Verein seinem Namen treu: Der Arrenberg probiert Zukunft. Mit neuen Ideen, Eigeninitiative und gegenseitiger Inspiration werden Entwürfe zu einem besseren Miteinander entwickelt und umgesetzt. Vom alltäglichen, nachbarschaft-



lichen Miteinander, wie Foodsharing, Restaurant Day oder Kleider-tauschpartys, bis zum großen Ziel den Stadtteil bis 2030 klimaneutral zu entwickeln.

Im Hintergrund spielen dabei 17 UN-Nachhaltigkeitsziele die

Grundmelodie. Auf Quartiersplattform im Internet werden die einzelnen Projekte des Vereins den jeweils passenden Zielen zugeordnet: Das Lebensmittel-Retten oder die Kleidertauschparty FummelRummel zählt auf Ziel 1 „Keine Armut - Armut in all ihren Formen und überall beenden“ ein. Oder Ziel 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ ist ein Ziel für die offene Nachbarschaftswerkstatt und das Reparatur-Café. Und selbst das Ziel 17 „Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung“ wird am Arrenberg mit der solidarischen Gemeinschaftsbestellung von fairem Olivenöl aus Griechenland groß geschrieben.

Damit ist der Arrenberg ein Vorbild für andere Stadtteile und Ortschaften, um das Ziel 11 der UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Die Initiativen sind weit über Wuppertal hinaus bekannt geworden, bis ins Bauhaus-Museum in Weimar. In einer Ausstellung über die nachhaltige Entwicklung von Städten wurde der Arrenberg als eines von zehn Positivbeispielen auf einer Ausstellungstafel vorgestellt.

Pfarrer Ulrich T. Christenn

Brot für die Welt

Brot für die Welt –
Damit die Welt Enkel tauglich bleibt
Armut und Hunger beenden, Gesundheit, Bildung und gute Arbeit für alle schaffen. Diese und weitere Forderungen der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) sollen bis 2030 umgesetzt sein. Brot für die Welt engagiert sich für diese Ziele schon seit mehr als 60 Jahren.

Mit unserer Projektarbeit im globalen Süden zeigen Brot für die Welt schon seit Jahrzehnten, wie nachhaltige Entwicklung gelingen kann. Dabei haben wir auch viel durch diese Partnerschaft gelernt und können mit gemeinsamer Expertise dabei helfen, dass eine sozial-ökologische Transformation gelingt und die Welt ihre Nachhaltigkeitsziele zügig erreicht. Wir fordern die konsequente Umsetzung der SDGs von Politik, Wirt-

Schwerpunktthema

schaft und Gesellschaft und setzen uns mit unserer Lobbyarbeit für politische Veränderungen ein. Wir fordern Regierungen auf, nationale Aktionspläne zu erstellen, um die nachhaltigen Entwicklungsziele schneller umzusetzen. Dabei achten wir besonders darauf, dass die unterschiedlichen Ziele nicht gegeneinander ausgespielt werden. Dass zum Beispiel das Ziel 1 „Armut überwinden“ nicht zulasten vom Ziel 13 „Klimaschutz“ geht.

Es geht aber nicht nur darum Verhältnisse zu verändern, auch das Verhalten von uns allen muss sich ändern, um ein nachhaltiges Leben zu ermöglichen. Wenn jeder Mensch so viele Ressourcen verbraucht wie eine Person in Deutschland, dann bräuchte es mehr als drei Erden. Auch Sie können ganz direkt zu den 17 SDGs beitragen, indem Sie nachhaltig und sparsam wirtschaften und konsumieren. Überprüfen Sie dazu hier Ihren ökologischen Fußabdruck. Machen Sie außerdem Druck auf Politikerinnen und Politiker, damit die sich stärker für erneuerbare Energie, nachhaltige Landwirtschaft, eine schnelle Verkehrswende und für fairen Handel einsetzen.

Besonders der Faire Handel ist eine sehr konkrete Maßnahme, um nachhaltiges Wirtschaften voranzubringen. Fair Trade ist die Antwort auf Ausbeutung und Ungerechtigkeit in globalen Lieferketten. Damit Arbeiter in armen Ländern von ihrer Arbeit leben können, bezahlen Verbraucher in Deutschland faire Preise für Kaffeebohnen, Schokolade oder Bananen. So einfach ist Fairer Handel und entsprechend erfolg-



Schwerpunktthema

reich. Brot für Welt gehört zu den Gesellschaftern der gepa, dem größten Fair-Handelsunternehmen in Europa mit Sitz in Wuppertal-Vohwinkel.

Ein anderer konkreter Schritt kann sein, sich Gedanken darüber zu machen, wo und wie das eigene Ersparte nachhaltig wirkt. Brot für die Welt beschäftigt sich deswegen auch mit ethischem Investment und hat umfassende ökologische und soziale Anlagekriterien entwickelt. Sie helfen privaten Anlegern und institutionellen Investoren wie Kirchen, Stiftungen und Banken bei der Bewertung von Geldanlagen. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf positiven Kriterien, um Unternehmen und Staaten zu identifizieren, die einen nachhaltigen Entwicklungsbeitrag leisten. Auf diesem Hintergrund wurde der FairWorld-Fonds eingerichtet. Ein Investment-Fonds in dem auch Privatleute Geld anlegen können und damit Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

Die 17 Ziele für soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit weltweit bleiben ein sperriger Begriff. Ich formuliere das gerne anders: Wir müssen so leben, dass wir die Welt Enkel tauglich hinterlassen. Dass auch noch unsere Enkel und Urenkel hier gut und gerne leben können.

Pfarrer Ulrich T. Christenn



Pfarrer Ulrich T. Christenn ist Repräsentant von Brot für die Welt in der Ev. Kirche im Rheinland. Dabei ist er verantwortlich für die Sammlung von Spenden und Kollekten, um eine nachhaltige Finanzierung der vielen Entwicklungsprojekte zu ermöglichen. Als Vorsitzender der Aktion „Kirchen helfen Kirchen“ und Mitglied in diversen Aufsichts- und Beratergremien von Brot für die Welt kann er auch bei strategischen und programmlichen Fragen mitentscheiden.

Elektromobilität – Unser Weg in eine nachhaltige Zukunft

Elektroautos sind längst mehr als ein Trend – sie stehen für die Verkehrswende. Trotzdem halten sich viele Vorurteile hartnäckig. Zeit für einen klaren Blick auf die Fakten!

Rohstoffe wie Lithium und Kobalt werden heute zunehmend umweltschonender und unter besseren Arbeitsbedingungen gewonnen. Und moderne Recyclingverfahren ermöglichen es, bis zu 95 Prozent der Batteriematerialien wiederzuverwenden – gut für unseren Planeten. Auch beim Thema Umweltbilanz lohnt sich ein genauer Blick: Zwar entstehen bei der Produktion von Elektroautos zunächst mehr Emissionen als bei Verbrennern, vor allem wegen der Batterieherstellung. Doch im Betrieb sind E-Autos deutlich sauberer. Je grüner der Strommix, desto besser ihre Bilanz – und mit jedem neuen Windrad oder Solarpark wird der Ladestrom nachhaltiger. Wer meint, Elektroautos seien nur etwas für kurze Strecken, irrt. 300 bis 500 Kilometer Reichweite sind heute Standard. Und an Schnellladern dauert es oft nicht länger als ein Kaffee, bis der Akku wieder auf 80 Prozent ist. Die Kosten? Sinken. Durch günstigere Batterien, staatliche Prämien und niedrige Betriebskosten wird Elektromobilität immer attraktiver

– für uns alle.

Kurz gesagt: Elektroautos sind praxistauglich, effizient und ein Schlüssel zu einer klimafreundlichen Zukunft. Und jeder von uns kann Teil dieses Wandels sein.

Jörg Heise

Jörg Heise ist langjähriger E-Autofahrer, hat sich sehr in das Thema Elektromobilität eingearbeitet und brennt dafür.



Nachhaltigkeit ist nichts für Anfänger!

Nachhaltigkeit ist wichtig, das wissen wir alle und sicher versucht ein jeder von uns so gut er kann, seinen Lebensstil durch Anpassung der Ernährung, Reduzierung von Müll, Wahl der Verkehrsmittel nachhaltiger zu gestalten, um die Umwelt zu entlasten. Doch neben diesen eigenen (freiwilligen) Gewissens-Maßnahmen gibt es auch verpflichtende Nachhaltigkeitsvorschriften für Unternehmen. Aktuell sind hiervon „nur“ ca. 15.000 große deutsche Unternehmen betroffen, die börsennotiert sind und festgelegte Umsatzgrenzen überschreiten. Das Unternehmen, das ich seit über 20 Jahren führe ist nicht betroffen. Dennoch war ich neugierig. Es kann ja nicht schaden, sich einmal ein wenig zu informieren, um in Sachen Klimaschutz mitreden zu können, so dachte ich ... wie naiv. Doch beginnen wir beim Ursprung der Nachhaltigkeitsvorschriften. Diese wurden bereits 2015 durch das **Pariser Klimaschutzabkommen** als damals historische Vereinbarung manifestiert. Allerdings dauerte es bis zur Rückkehr der USA in das Abkommen unter Joe

Biden im Jahr 2021 bis die Maßnahmen endgültig beschlossen wurden.

Nun, rein in die Kartoffeln – raus aus den Kartoffeln... wir haben es alle mitbekommen: Bereits zum zweiten Male sind die USA unter Donald Trump in diesem Jahr in bornierter Ignoranz der stetig zunehmenden Klimaveränderungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen wieder ausgestiegen. Ich lasse das hier unkommentiert. Zum Glück signalisieren Fachleute dennoch eine verhaltene Entwarnung. Die Reduktion der Treibhausgase wird weiter voranschreiten, der Ausbau der erneuerbaren Energien ist nicht mehr aufzuhalten. Ob allerdings die gesetzten Fristen einzuhalten sind, bleibt fraglich.

Diese sind im **deutschen Klimaschutzgesetz**, das erst im Juli 2024 neu gefasst wurde, wie folgt festgelegt:

Treibhausgas-Reduktion um 65 % bis 2030

Treibhausgas-Reduktion um 88 % bis 2040

Vollständige Treibhausgas-Neutralität bis 2045

(Prozentangaben im Vergleich zum Jahr 1990)

Sehr ehrgeizige Ziele, die für die betroffenen deutschen Unternehmen eine große Herausforderung darstellen, denn die Erstellung eines jährlichen **Nachhaltigkeitsberichtes** ist zwingend, also quasi vergleichbar mit der Abgabe der Steuererklärung, allerdings viel umfangreicher.

Und was soll in diesem Bericht drinstehen? Als ich etwas tiefer in das Thema Nachhaltigkeitsbericht einstieg, schwirrten mir sofort bisher unbekannte Begrifflichkeiten um den Kopf. Ein Dschungel von Wortschöpfungen, der mir schnell Schweißperlen auf die Stirn trieb. Wer nun an dieser Stelle entscheidet, diesen Artikel NICHT weiterzulesen: Das ist völlig ok! Im Gegensatz zur Ausstiegs-Entscheidung des amerikanischen Präsidenten hätte ich dafür absolut Verständnis. Im folgenden Teil, habe ich mich redlich bemüht, relevante Zusammenhänge möglichst einfach zu erklären. Dennoch, wer weiterliest, sei gewarnt: Nachhaltigkeit ist nichts für Anfänger! Den rechtlichen Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichtspflicht bildet die am 01. Januar 2024 in Kraft getretene EU-Direktive mit der klangvollen Abkürzung **CSRD**,

was für Corporate Sustainability Reporting Directive steht. Weiterhin soll die Berichterstattung standardisiert nach der **ESG-Richtlinie** erstellt werden.

ESG steht dabei für
E –Environment: Umweltauswirkungen von Unternehmen und Beitrag zum Umweltschutz

S –Social: Verhalten von Unternehmen gegenüber Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Öffentlichkeit

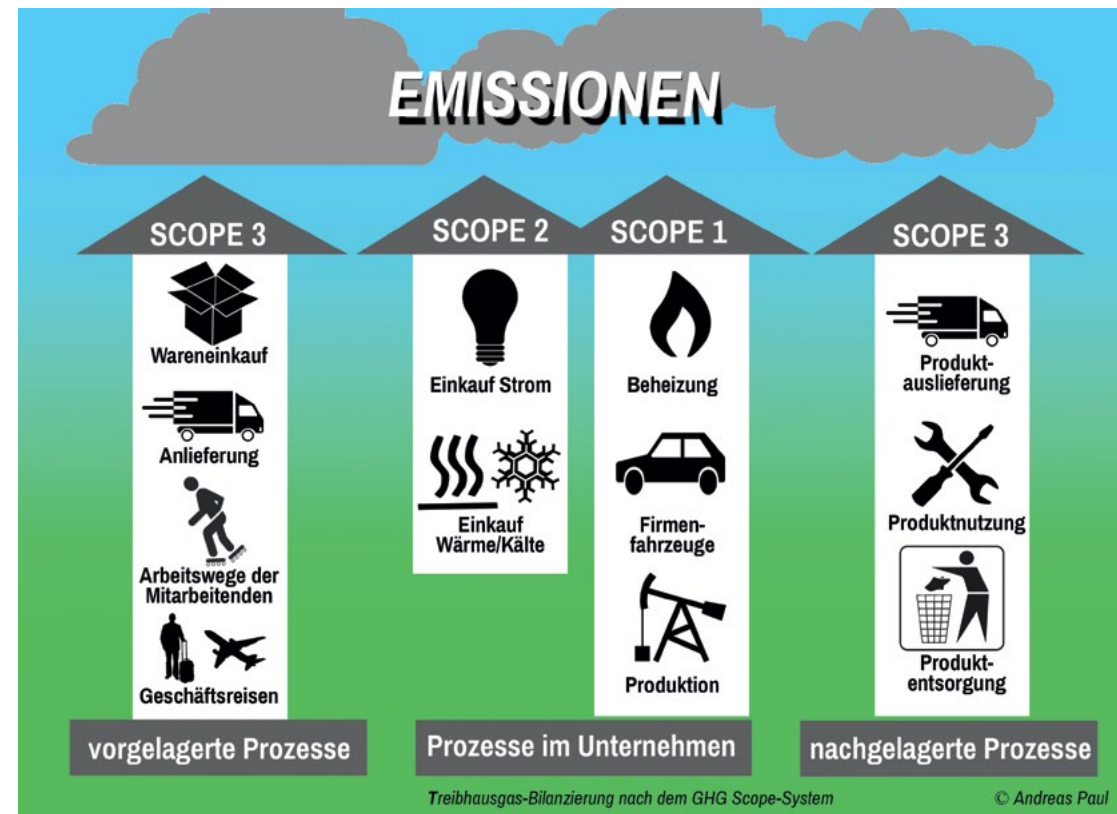
G -Governance: Unternehmensführung z.B. Steuerstrategie, Vorstandsvergütung, Spenden/Lobbyarbeit, Korruption/Bestechung, Vielfalt/Zusammensetzung des Verwaltungsrats.

Wir befassen uns ab hier ausschließlich mit dem Buchstaben **E- wie Environment**, denn es geht uns ja um Umwelt und Nachhaltigkeit. Die Richtlinie fordert die Erstellung einer Treibhausgas-Emissions-Bilanz, aber wie geht das? Zunächst wird beim Zusammentragen der Daten für die Bilanz in zwei Fußabdrücke unterschieden: dem **PCF** (Product Carbon Footprint), der die Treibhausgasemissionen während des gesamten Lebenszyklus **eines bestimmten Produkts** darstellt und dem **CCF**

(Corporate Carbon Footprint), der die Gesamtemissionen bewertet, die durch die **Geschäftstätigkeit eines Unternehmens** entstehen.

Die Berichtspflicht gilt ausschließlich für den CCF und natürlich gibt es auch für die Bilanzierung von Emissionen einen Leitfaden. Diesen Leitfaden gibt das **Greenhouse Gas Protocol (GHG)** vor. Im GHG werden die Emissionen in direkte und indirekte Quellen aufgeteilt, die sogenannten **Scopes**.

Ich habe zum besseren Verständnis hierzu eine kleine Grafik erstellt.



In **Scope 1** sind die direkten Emissionen aus dem Betrieb des Unternehmens aufzuführen. Dazu gehören beispielsweise stationäre Emissionen aus der Beheizung der Firmengebäude, mobile Emissionen, die durch

Firmenfahrzeuge verursacht und Prozessemissionen, die durch Produktionsmaschinen ausgestoßen werden.

Scope 2 berücksichtigt die Emissionen, die durch den externen Einkauf von Wärme oder Kälte sowie Elektrizität verursacht werden.

Unter **Scope 3** sind alle vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen eines Unternehmens zusammengefasst, bei denen indirekte Emissionen entstehen. Vorgelagert sind z.B. Prozesse wie Wareneinkauf, Anlieferung, Geschäftsreisen sowie die Anfahrtswege der Mitarbeitenden. Als nachgelagerte Prozesse fallen u.a. die Auslieferung und Nutzung aber auch Entsorgung der verkauften Produkte an.

Hat man die Richtlinien, Leitfäden und fremden Begriffe erst einmal verstanden und das Konzept verinnerlicht, dann... wird es auch nicht einfacher, denn erst dann beginnt die eigentliche Arbeit: Die Erhebung ALLER CO2 relevanten Daten, und das ist eine Menge. Hierzu müssen Belege zusammengefasst und Kostenstellen neu geclustert, Energiekosten herausge-

sucht und Mitarbeiter befragt und geschult werden, und, und, und. Die größte Herausforderung ist jedoch die korrekte Erhebung von Daten aus den vor- und nachgelagerten Prozessen unter Scope 3. Diese Emissionen entstehen nicht im eigenen Unternehmen, sondern beispielsweise durch den **CO2-Ausstoß in den Werken von Zulieferern** oder aber auch durch das CO2, das bei **Kunden durch die Nutzung oder Entsorgung** der verkauften Produkte frei wird. Wie kommt man (im Zeitalter von Datenschutz) denn an diese Daten heran?

Oft sind neu eingestellte Mitarbeitende ein ganzes Jahr wie CO2-Detektive damit befasst, die Anfahrtswege der Belegschaft zu erfassen, den Stromverbrauch zwischen Produktion und Verwaltung aufzuteilen. Außerdem werden Partnerfirmen in aller Welt abtelefoniert, um deren Emissionen zu erfragen.

Nicht alle Partnerfirmen, Dienstleister oder Zulieferer reagieren darauf verständnisvoll. Die weitergegebenen Informationen sind häufig oberflächlich oder schlichtweg falsch. Da ist es nicht verwunderlich, dass im überwiegenden

Fall für die Berichterstellung Schätzungen vorgenommen werden und eine korrekte, aussagekräftige CO2-Bilanz nahezu unmöglich ist.

Wozu dann überhaupt der ganze Aufwand?

Sicher müssen viele Erhebungsprozesse noch deutlich konkretisiert und verbessert werden. Dennoch, allein durch die Befassung mit dem Thema Nachhaltigkeitsbericht lernen viele Unternehmen schnell dazu. Sie entwickeln Maßnahmen, ihren eigenen CO2-Ausstoß und den ihrer Zulieferer zu verringern. Stromverbräuche werden reduziert, Geschäftsreisen mit Bahn statt Auto vorgegeben, Heizkosten durch Gebäudeisolierung gesenkt, etc. Und die Ergebnisse lassen nicht lange auf sich warten: Während sich der weltweite CO2-Ausstoß seit 1990 nahezu verdoppelte, hat sich die CO2-Emission in Deutschland in dieser Zeit nahezu halbiert. Ja natürlich, bei diesen katastrophalen globalen Entwicklungen wäre es wohl eher angemessen, in eine tiefe Depression zu verfallen. Hier hilft wie so häufig im Leben das Prinzip Hoffnung. Ich neige daher eher dazu, die Werte in Deutschland anerkennend zu würdigen.

Nichts für Anfänger, aber geht doch!

Andreas Paul



*Andreas Paul ist seit 30 Jahren
Vorstandsmitglied im Fachverband
Außenwerbung*

Wie kann ich meinen ökologischen Fußabdruck verkleinern?

Vorschläge, die wir bei einer Befragung von Gemeindegliedern erhielten:

- Weniger Auto und mehr Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen
- Carsharing oder Fahrgemeinschaften bilden
- Altes Auto fahren, bis es nicht mehr geht
- Fliegen nur in Ausnahmefällen, Urlaub mit ÖPNV
- Urlaub in Deutschland
- Altbau in der Stadt bewohnen, statt Ökohaus weit weg
- Maximal auf 20° heizen
- Öko- oder Naturstrom beziehen
- 1 x pro Woche duschen
- Hände kalt waschen
- Wäsche mit Kastanien waschen (Anleitung siehe unten)
- Bei regionalen Händlern kaufen und nicht so viel bestellen
- Nicht bei TEMU bestellen
- Second Hand Kleidung kaufen
- Möbeltausch organisieren, statt neue zu kaufen
- Obst und Gemüse unverpackt und regional kaufen
- Obst und Gemüse im eigenen Schrebergarten anbauen
- Möglichst Bio-Fleisch + Eier + Milch kaufen
- Auf Fleisch verzichten
- Gerade abgelaufene Lebensmittel aufessen
- Statt Coffee to go lieber Kaffee von zuhause mitnehmen
- Keine mehrfach verpackten Dinge kaufen

Waschen mit Kastanien

Roskastanien enthalten (genauso wie Efeu) viele Saponine – das sind chemische Verbindungen, die in Wasser gelöst seifenartige Eigenschaften aufweisen. Deshalb lässt sich aus gewöhnlichen Kastanien ein erstklassiges, komplett biologisch abbaubares Waschmittel herstellen, und das auch noch kostenlos

So geht's: Möglichst frisch gefallene Kastanien ohne Schadstellen sammeln und gründlich säubern.

Die Kastanien mit einem großen Messer, einem Hammer oder in der

Küchenmaschine zerkleinern.

Bei Verwendung für Weißwäsche können die Kastanien zusätzlich geschält werden, um das Risiko für Grauschleier zu minimieren, habe ich aber noch nie gemacht.

Die zerkleinerten Kastanien trocknen. An der Luft dauert es eine Weile, ich schütte sie auf ein Backblech und lasse sie bei 80° im Backofen trocknen. Dabei lasse ich die Ofentür einen kleinen Spalt offen, damit die Feuchtigkeit schneller entweichen kann. Das getrocknete Kastanienschrot kann man dann im Glas das ganze Jahr über stehen lassen.



Für den Sud gebe ich 3 gehäufte Esslöffel Kastanien in ca. 300 ml Wasser und lasse das Ganze über Nacht ziehen. So werden die meisten Saponine gelöst und für das Waschmittel nutzbar gemacht.

Zum Waschen die Flüssigkeit einfach durch ein Sieb ins Waschmittelfach geben. Bei hartem Wasser kann man ein bis zwei Teelöffel Waschsoda hinzufügen (außer bei tierischen Fasern wie Wolle und Seide, da es die Fasern aufquellen lässt). Soda wirkt als Wasserenthärter und verbessert die Reinigungswirkung.

Mit diesem Kastanien-Waschmittel wird normal verschmutzte Wäsche problemlos sauber. Da keine Duftstoffe enthalten sind, riecht die Wäsche nach dem Waschen nach gar nichts. Wer Duft mag, kann ätherische Öle verwenden.

Hartnäckige Flecken werden am besten vorbehandelt, zum Beispiel mit Gallseife oder Kernseife. Industrielle Waschmittel sind für die hartnäckigsten Verschmutzungen gemacht und enthalten deshalb in der Regel mehr Waschsubstanzen als für normale Verschmutzungen notwendig wären. Im Gegensatz dazu kommt bei der Wäsche mit Kastanien, Soda und gegebenenfalls Gallseife oder Kernseife immer nur die gerade benötigte Menge zum Einsatz. Das schont die Umwelt und die Fasern deiner Textilien.

Bericht aus dem Presbyterium

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir sind sehr froh darüber, dass wir ein – gemessen an unserer Gemeindegliederzahl – großes Presbyterium haben. Es gibt mehr Menschen, die sich in der Leitung unserer Gemeinde engagieren möchten, als wir rein von den Zahlen her brauchten. Und das ist gut so, sind die Aufgaben doch vielfältig, zeitaufwändig und nicht leicht. Im letzten Monat haben wir turnusmäßig die Ämter besetzt, die für die Leitung der Gemeinde eine besondere Bedeutung haben. Das geschieht alle zwei Jahre.

Für die meisten Positionen haben die Menschen kandidiert, die diese auch in den letzten Jahren innehatten. Folgende Personen wurden gewählt:

Vorsitz: Isabell Berner-Paul

Stellvertretender Vorsitz:

Evelyn Söhnchen

Finanzkirchmeister:

Alexander Joeres

Baukirchmeisterin: Marion Bell

Diakoniekirchmeisterin:

Veronika Wimmer

Diese Personen sind gemeinsam mit Johannes Nattland und Janine Weegmann ständige Mitglieder des Hauptausschusses. Dieser

trifft sich einmal im Monat, um die Presbyteriumssitzungen vorzubereiten. Dazu kommt jedes Mal ein anderes Mitglied des Presbyteriums (rotierend nach dem Alphabet) hinzu.

Zusätzlich haben wir noch fünf weitere Ausschüsse, die sich zwei bis viermal im Jahr treffen. Auch deren Vorsitzende wurden neu gewählt, bzw im Amt bestätigt. Ausschussvorsitzende müssen nicht im Presbyterium sein, aber von diesem gewählt werden.

Ausschuss für Theologie und Gottesdienst: Johannes Nattland
Öffentlichkeitsausschuss:

Silvia Fischer

Diakonieausschuss:

Veronika Wimmer

Kinder- und Jugendausschuss:

Lisa Marie Dummer

Ausschuss für Kirchenmusik:

Evelyn Söhnchen

Für die Bereitschaft, diese Verantwortung zu übernehmen bedanke ich mich sehr herzlich. Auch für die konstruktive und oft fröhliche Atmosphäre, die bei unseren Beratungen herrscht und dafür, dass



Bericht aus dem Presbyterium

jede und jeder sich mit den eigenen Begabungen und Fähigkeiten einbringt!

Es gibt übrigens in allen Ausschüssen die Möglichkeit, dass interessierte Gemeindeglieder entweder stimmberechtigt oder als Gast teilnehmen können. Wenn Sie daran Interesse haben, melden Sie sich gerne bei den Vorsitzenden oder bei mir.

Herzliche Grüße,
Ihre Isabell Berner-Paul

Kompetente Beratung rund um den Computer



Hajo B. Störk PC-Dienst



- Installieren von Geräten und Programmen
- Konfigurieren und Erklären von Einstellungen
- Beratung und Hilfe zur Bedienung

☎ 0202 / 6951877

Rufen Sie mich an - ich komme vorbei!

**Bevor Sie etwas verkaufen, fragen Sie erst mal uns!
Ankauf von Silber, Bronzen, Bildern und Antiquitäten.**

Stosberg-Antik

Tel.: 0202 - 974 35 30

Mobil: 0170 / 675 82 02

**Sonnborner Str. 32
42327 Wuppertal**

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr
Samstag nach Vereinbarung**



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Katharina Grulke, und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Kirchenmusikerin vorstellen zu dürfen. Nach über zehn Jahren im hohen Norden bin ich nun wieder in meiner bergischen Heimat angekommen. Die vergangenen sechs Jahre war ich als Kirchenmusikerin und Lehrerin in Hamburg tätig, davor lebte und arbeitete ich an der Ostseeküste in Wismar.

In Hamburg durfte ich Musik für viele Menschen gestalten, die mein Verständnis von Kirchenmusik bereichert haben: Dazu gehörten etwa stimmungsvolle Sofakonzerte, ein Gemeindepodcast, inspirierende Konzerte mit der Kantorei sowie lebendige musikalische Arbeit mit dem Kinderchor. Diese Erfahrungen haben mir gezeigt, wie vielschichtig und lebensnah Kirchenmusik sein kann – und wie sehr sie Gemeinschaft stiftet. Geboren und aufgewachsen in Wuppertal, erfüllt es mich mit großer Freude, nun wieder in dieser vertrauten Stadt wirken zu dürfen. Besonders dankbar bin ich, an der frisch renovierten Orgel und am Flügel musikalische Akzente



setzen zu können – sei es im Gottesdienst oder bei anderen Gelegenheiten.

In meiner Freizeit zieht es mich oft in die Natur: Zu Fuß, dem Rennrad oder dem E-Mountainbike erkunde ich gerne das Burgholz, das Rheinland und weitere Länder. Außerdem beschäftige ich mich leidenschaftlich gern mit elektronischer Musik.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, auf gemeinsames Singen, auf leise und kraftvolle Töne – und darauf, das geistliche Leben dieser Gemeinde musikalisch mitgestalten zu dürfen.

*Herzliche Grüße
Katharina Grulke*

Ehrenamtliche gesucht!

Für unser neues Nachhilfeangebot am Arrenberg suchen wir Ehrenamtliche!



Viele Kinder brauchen punktuell oder regelmäßig Hilfe in der Schule. Gering verdienende Eltern können sich Nachhilfe oft nicht leisten. Darum möchten wir diese Kinder unterstützen und suchen dafür motivierte Ehrenamtliche. Bei einem Schnuppertreff am 06.05. in der Arrenberger Str. 10 wollen wir uns kennen lernen.

Wann: Dienstags von 16.00-18.00 Uhr
Für wen: Grundschüler*innen
Wo: Begegnungszentrum,
 Arrenberger Str. 10
Kontakt: sophiencafe@outlook.com



Junge Hospizbegleiterin im Interview

Warum mutest du dir das zu?

Mirna Stodiek (24) ist in Hamburg geboren und in Wien aufgewachsen. Sie ist gelernte Mediengestalterin, studiert derzeit Sozialwissenschaften und arbeitet beim WDR. Seit Februar dieses Jahres absolviert sie den Vorbereitungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleiterin bei der Pustebblume. Die Pustebblume ist ein ambulanter Hospizdienst, der schwerkranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen auf dem letzten Weg begleitet.

Liebe Mirna, warum machst du diesen Kurs?

Beruflich habe ich Notfallsanitäter*innen mit der Kamera begleitet und festgestellt, wie viele Menschen einsam und allein sind. Das Leid der Menschen hautnah miterleben, hat in mir den Wunsch geweckt, für diese Menschen da zu sein. Gerade vor dem Sterben allein zu sein, stelle ich mir sehr schwer vor. Daher möchte ich mich in der Hospizarbeit engagieren.



*Wie haben Familie, Freunde, Kolleg*innen auf dein neues Ehrenamt reagiert?*

Einige Menschen in meinem Umfeld haben mich gefragt, warum ich mir das zumute oder mir gesagt, dass ich zu sensibel sei. Insgesamt hatten aber viele großen Respekt vor diesem Ehrenamt. Ich habe überwiegend eine große Sprachlosigkeit über die Themen Sterben, Tod und Trauer erlebt.

Was findest du wichtig im Begleiten von schwerkranken und sterbenden Menschen?

Ich finde es wichtig, die Menschen ernst zu nehmen. Es ist nicht sinnvoll immer nach Lösungen zu suchen. Gerade im Sterbeprozess reicht es häufig einfach „da zu sein“ und mitauszuhalten. Mit den Menschen auf Augenhöhe zu sein, ihnen wirklich zu zuhören und ihre Gefühle anzuerkennen, sind wichtige Bestandteile der ehrenamtlichen Arbeit.

Sie sind herzlich eingeladen, am Sonntag, 29.06.2025 um 10.15 Uhr am Sendungsgottesdienst in der Neuen Kirche teilzunehmen. Dort werden Mirna und alle anderen Hospizbegleiter*innen in ihr Amt eingeführt.

Hospizdienst
Die Pustebblume



Tag des offenen Denkmals am 14. September 2025

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich

Seit vielen Jahren laden wir nach dem Gottesdienst zum Verweilen in unserer Kirche ein. So ist es auch an diesem speziellen Sonntag, der sich bundesweit den Denkmälern widmet.

Begleitet von Orgelmusiken, von Orgeln, die ebenfalls Denkmäler sind, Kaffee, Tee und Wasser freuen wir uns auf viele Besucher.

Wir möchten gerne mit allen Gästen ins Gespräch kommen. Das Motto in diesem Jahr: wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich dient als

Diskussionsgrundlage.

Wie geht es weiter, wenn Gotteshäuser nicht mehr als solche genutzt werden? Wir freuen uns auf anregende Gespräche und einen interessanten Sonntag im September.

Schauen Sie doch mal wieder bei uns rein.

Das Team.



EUROPEAN
HERITAGE
DAYS

Einladung zur Podiumsdiskussion am 15. Juni 2025 in Elberfeld-Nord

Diskutieren Sie mit uns! Über die lebendige Zukunft der Evangelischen Kirche in Elberfeld. Informieren Sie sich! Über Stärken oder Schwächen, Sorgen, Hoffnungen und Gemeinsamkeiten unserer Gemeinden.

Feiern Sie Gottesdienst mit uns! Am Sonntag, den 15.06.2025 um 10 Uhr in der Friedhofskirche, Hochstraße 15.



Speisen Sie mit uns! Im Anschluss an den Gottesdienst um ca. 11.15 Uhr laden wir Sie zu einem gemeinsamen Mahl in die Gemeinderäume in der Alemannenstraße 40.

Entscheiden Sie mit uns! Welchen Weg wir gemeinsam in die Zukunft beschreiten sollen. Gestärkt starten wir in unsere Podiumsdiskussion. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und Ihre kreativen Ideen und alles, was Sie zu sagen haben.



Literarisches Wochenende in Elberfeld-Süd

Buch und Musik in der Johanneskirche.

Am **04. Juli** um 19 Uhr stellt Claudia Coso, Buchhändlerin und Mitarbeiterin der Gemeindebücherei, neue spannende und unterhaltsame Bücher vor. Diese können käuflich erworben werden. Das Blockflötenensemble „Canzoni per Flauto“ musiziert unter der Leitung von Christine Göbel und gestaltet das Rahmenprogramm.

Literaturgottesdienst am 06. Juli um 10.30 Uhr in der Johanneskirche mit Pfarrerin Lisa Staaden und dem Team der ökumenischen Bücherei zu dem Buch „**Oben Erde, unten Himmel**“ von Milena Michiko Flašar
Musik: Christine Göbel

Anschließend herzliche Einladung zum Kaffeetrinken und zum Stöbern in der geöffneten Bücherei.

Uellendahl-Ostersbaum Sommerfest am Sonntag, 22. Juni, 12.00 - 16.00 Uhr, in der Thomaskirche

Wir laden Euch herzlich ein zum Gemeindefest. Den ganzen Tag über gibt es ein Programm für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Auf der großen Wiese gibt es einen Spieleparcours für Kinder. Popcorn, Zuckerwatte, Schnurrad. Vom Grill auch vegetarische Speisen und viele Salate. An Tagen wie diesen... könnt ihr bei einer Führung den Glockenturm besteigen oder draußen beim Schubkarrenrennen Preise gewinnen. Wir freuen uns auf euch!



Wandelkonzert am 28. Juni in Elberfeld Süd, Johanneskirche

Herzlich laden wir, gemeinsam mit der Gemeinde St. Hedwig, zu einem **Wandelkonzert**, am Samstag, den 28. Juni von 18:00 Uhr bis ca. 22:00 Uhr ein. Geplant ist ein Konzert der „Hedwigkids“ unter Leitung von Gudrun Ditgens. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Das Gemshornensemble „Carmina Venti“ unter Leitung von Gudrun Krohm wird musizieren. Wir konnten eine Pantomime Künstlerin, Annedore Wirth, gewinnen. Lassen Sie sich von ihren Ideen überraschen. Weitere Attraktionen werden auf Sie warten. Wir beenden diesen Abend in der Johanneskirche mit einem Konzert der „Valley Voices“ und unserer wunderbaren Solistin „Chioma Igwe“. Unter dem Titel: „I will follow him“ werden Sie schwungvolle Songs, stimmungsvolle Balladen und moderne geistliche Lieder erwarten. Freuen Sie sich auf einen spannenden, abwechslungsreichen Abend. Wir sammeln für die Kirchenmusik beider Gemeinden. Die Verpflegung und die Getränke werden kostendeckend angeboten.

Weggemeinschaft

MusikMittendrin

... im Geschehen, im Augenblick,
im Jetzt.

... umgeben von der Vielfalt,
Kontrasten, Harmonie.

... in der Vielfalt der Menschen, in
Themen, im Dialog.

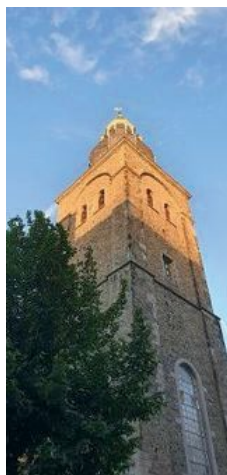
Diese Veranstaltungslinie lebt von der Überwindung von Grenzen, lebt von gegenseitiger Impulsgebung. Ob traditionell, ob beruflich professionell oder leidenschaftlich ambitioniert, ob Klassik, Jazz, Pop, Crossover oder Improvisation: Jede hat jedem etwas zu sagen, zu empfangen, mitzugeben und zu erleben. Überraschungen garantiert!

Termine: 18.6., 24.9 um 18.30 Uhr

Gottesdienst zum Wochenende

An jedem 3. Freitag im Monat laden wir um 18.30 Uhr zu einem alternativen Abendgottesdienst ein. In besonderer Atmosphäre spüren wir der Arbeitswoche nach, blicken auf das kommende Wochenende und machen uns Gedanken zu Gott und der Welt. Bei Snacks und Wasser gibt es die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Termine: 20.6., 15.8., 19.9. um 18.30 Uhr



CITY
KIRCHE
WELT
CAFE



Herzliche
Einladung
zum
Waldgottes-
dienst



**der Niederländisch Reformierten Gemeinde
und der
Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West
am Sonntag, 06. Juli 2025, 11.00 Uhr
Katenerberger Straße 61
mit Kindergottesdienst**

Im Anschluss an den Gottesdienst wird gegrillt.

„Nachhaltig“ als literarisches Thema? Eher unergiebig, es sei denn, man begibt sich auf Nebengleise, von der „schönen“ zur Alltagsliteratur und sucht nach dem, was bleibt, haltbar-nachhaltig weiterwirkt.

Das Feld wird sofort reichhaltig und vielfältig. Wer erinnert sich nicht noch an den Quelle-Katalog, zuverlässig alle Jahre neu. Er erschien von 1929 bis 2009, zuletzt zweimal pro Jahr, 1.500 Seiten stark, mit 80.000 Artikeln, in einer Auflage von acht Millionen. Der kostete in der Herstellung 20 Millionen Euro, wurde aber umsonst an praktisch alle Haushalte in Deutschland verschickt. Das Motto von Anfang an lautete durchaus nachhaltig: „Vom kleinen Gewinn zum großen Nutzen für möglichst viele Menschen“. Ar candor-Middelhoff machten mit ihrer wenig nachhaltigen Geschäftsführung der Quelle 2009 ein jähes Ende. Andere folgten, auch in den Niedergang, so der ebenso sprichwörtliche Neckermann-Katalog. „Du hast wohl Deinen Führerschein bei Neckermann gemacht?“ war eine gängige Beleidigung, schließlich hieß es ja, mit Blick in die Zukunft: „Neckermann macht’s



möglich“. Kreative Sprachschöpfungen sind die in den früher opulent gedruckten, nun online genauso opulenten Katalogen z.B. von manufactum zu lesenden Superkompaktbeiträgen zu Natur, Technik und, ja: Nachhaltigkeit: „Nachhaltigkeit steht im Fokus unserer Produktauswahl. Wir setzen auf natürliche Inhaltsstoffe und Materialien, die gepflegt werden können, sowie auf eine ressourcenschonende und sozialverträgliche Produktion.“ Da ist alles drin! Eine Fundgrube für nachhaltige Redewendungen ist auch die Werbung,

die sich gerne literarischer Stilfiguren bedient, z. B. der Alliteration: „Klinsi-killt-King-Kahn“ war so eine Presse-Eintagsfliege. Langlebig dagegen ist „Milch macht müde Männer munter“, ein Werbeslogan der Milchwirtschaft, entstanden in den 1950er Jahren, der bis heute, 75 Jahre später, einen immer noch hohen Bekanntheitsgrad hat (teils auch in ironischen Abwandlungen) und fast ein geflügeltes Wort wurde, trotz Genderinkorrektheit. „Geiz ist geil!“ rührte knapp und aggressiv an ein Sprachtabu, mit einem Wort, dass wir Kinder nie in den Mund nehmen durften - es lebt heute auch auf der Straße munter weiter. Und wer kennt nicht Cäsars „Veni, vidi, vici“, „Ich kam, ich sah, ich siegte“?

Aber auch einfach Gereimtes eignet sich, wie das seit Jahren allgegenwärtig gesungene: „Haribo macht Kinder froh“. Statt „von allen meinen Entlein“ hört man nun: „MacDonalds ist einfach gut!“. Von wem war noch mal „Alle reden vom Wetter, wir nicht“? Vollends absurd wird’s übrigens mit Stabreimen in der Oper, wo Wagner-Fans es seit der Eröffnung des Festspielhauses in Bayreuth

vor 150 Jahren am 13. August 1876 auch heuer nicht erwarten können, dieses Gebilde der Librettistenkunst als Eröffnungsgesang der Woglinde im Rheingold zu hören: „Weia! Waga! Woge, du Welle, walle zur Wiege! Wagalaweia! Wallala, weiala weia!“. Literatur? Da sind uns doch Kinderreime wie „Fischers Fritz fischt frische Fische“ deutlich vertrauter, merk- und sprechbarer und haben sogar, zusammen mit „Brautkleid bleibt Brautkleid, Blaukraut bleibt Blaukraut“ in die Logopädie, die Spracherziehung Eingang erhalten – nachhaltiger geht’s nicht!

Hans Christoph Goedeck



CSD-Gottesdienst am 22. Juni um 10.15 Uhr in der Sophienkirche



Über Diversität wird allüberall gesprochen. Inzwischen hat sich aber der Tonfall und die allgemeine Stimmungslage bezüglich des Themas Diversität und individuelle Lebensformen verändert. War noch bis vor kurzem eine gesteigerte Sensibilität und Akzeptanz der verschiedenen Lebensformen zu erkennen gewesen, kehrt sich dies zum Teil um: in einigen Ländern werden die Rechte von Frauen, von Lesben und Schwulen, von Minderheiten eingeschränkt. Auch hier bei uns in Deutschland ist der Ton in rechtspopulistischen Kreisen ein anderer geworden. Und immer mehr Stimmen sind auch von liberal eingestellten Menschen zu hören, dass „das Gendern“ doch endlich aufhören müsse, womit die alte Erkenntnis, dass Sprache auch Realität schafft, mit Füßen getreten wird. Der CSD-Gottesdienst in der Sophienkirche will für Diversität und die unterschiedlichen Lebensformen, für Gleichberechtigung aller Menschen und den Schutz von Minderheiten ein Zeichen setzen.



Partnerschaftsgottesdienst Keetmanshoop am 15.6.2025 um 10.15 Uhr

Wenn am 15.6. die Glocken der Sophienkirche zum Gottesdienst einladen, dann werden ähnliche Gebete und Gedanken wie bei uns auch im Gottesdienst der Partner in Namibia, in der Gemeinde Ebenhaeser in Keetmanshoop, gebetet. Damit spannen wir den Bogen der Verbundenheit zwischen den beiden Gemeinden über ca. 12.000 km. Dadurch sind wir einander nah, obwohl doch real so weit von einander entfernt. Auch im Alltag versuchen wir einander nahe zu sein durch ein allmorgendliches Gebet über WhatsApp. Zwischen 6 und 8 Uhr ploppt in unserer WhatsApp-Gruppe die Tageslosung und ein Gebet auf – welch Zeichen der Verbundenheit!

Schon seit 46 Jahren besteht diese Partnerschaft. In dem Gottesdienst soll es um Gerechtigkeit und die Überwindung von Rassismus gehen, ein Thema, das uns in Deutschland wie in Namibia stark beschäftigt. Mit einigen Fotos über die letzte Reise werden wir im Gottesdienst die Partnerschaft vorstellen. Informationen: Katja Dummer, katja.dummer@ekir.de



GESCHICHTEN VOM SUCHEN UND FINDEN für Bibel-Entdecker



EINGELADEN sind alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren + Konfis
IN die Sophienkirche, Sophienstr. 3b

AM Freitag 26.09., 16:00 bis 18:30 Uhr
Samstag 27.09., 15:00 bis 18:30 Uhr
(mit anschließender Übernachtung für Grundschulkinder)
Sonntag 28.09. um 10:15 (Gottesdienst)

KOSTEN 10 Euro ohne Übernachtung, 15 Euro mit Übernachtung
ANMELDUNG über QR-Code oder kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de

Am **12. September** veranstalten die Christuskirche und die Sophienkirche die „**Nacht der offenen Kirchen**“.
Nähere Infos dazu gibt es frühzeitig auf den jeweiligen Homepages.

Sommerfest

Spiel
&
Spa

Für
Groß
&
Klein

Kuchen
&
Kaffee

Kühle
Getränke

Grillwurst

Kreativ-
Markt

Tombola
&
Fundgrube

Herzliche Einladung zum Gemeindegottesdienst der
Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West ins
Begegnungszentrum am Arrenberg, Arrenberger Str. 10
Kommt vorbei und feiert mit uns!
Am Samstag, 2. August ab 14 Uhr, Arrenberger Str. 10
Wir freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag mit euch!

Sophies
Kleidertauschrausch



Der nächste Termin ist am
13. September
von 11.00 - 14.00 Uhr.



Vor der Sommerpause findet noch ein
Konzert bei Unerhört! e.V. statt.

Freitag, 13.06.2025, 20.00 Uhr

Yanica Hristova

Klavierkonzert mit Werken von Gul-
da, Messiaen und Kieckbusch
Die aus Bulgarien stammende Pia-
nistin hat neben Werken bekannter
klassischen Komponisten (Mozart,
Beethoven, Chopin) auch zeitgenössi-
sche Werke in ihrem Repertoire. Von
Olivier Messiaen hat sie den Zyklus
„Regards sur l'Enfant Jesus“ in den
Niederlanden uraufgeführt.

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen?
Sie möchten den Wert Ihrer Immobilie wissen?

Dann sprechen Sie uns an!



Dr. Sylvia Deutschmann

Tel. 0202 488-4442

sylvia.deutschmann.extern@
sparkasse-wuppertal.de



Tanja Wirths

Tel. 0202 488-2230

tanja.wirths@
sparkasse-wuppertal.de

 **Stadtsparkasse Wuppertal**
Immobilienvermittlung, Islandufer 15, 42103 Wuppertal

> SPITZLICHT FOTOGRAFIE. WUPPERTAL
DANIEL SCHMITT
www.spitzlicht.de





An den **Kikiri-Samstagen** treffen sich ca. 20 Kinder um gemeinsam Geschichten aus der Bibel zu hören, gemeinsam zu essen und zu basteln. Dabei entstehen immer wieder wunderbare Kunstwerke.



Die Irish Folk Band „Fragile Matt“ spielte in der Sophienkirche wieder vor vollem Haus. Das Publikum war begeistert und Irish Stew und Guinness fanden in der Pause reißenden Absatz.



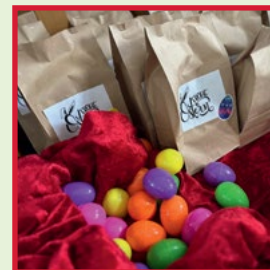
Ostern in der Sophienkirche



Frühstück im Gottesdienst am Ostermontag

In der Osternacht wurden die neue Osterkerze und der Abendmahlstisch farbenfroh gestaltet.

Natürlich waren für die Kinder auch Ostereier in der Kirche versteckt und es gab eine fröhliche Eiersuche.





Konfirmiert wurden am Samstag, 5. April 2025:

Karlotta Luise Craney, Marlene Engel, Raziel Pascal Erbe,
Lukas Gerecke, Philippa Olivia Sophie Koch, Luise Marita Oëx,
Nora-Judith Oligschlaeger, Sarah Pritzke und Linnea Winkler

Und am Sonntag, 6. April 2025:

Natali Marie Ebel, Linus Franke, Paula Guadalupe Hahn, Maximilian
Loerzer, Luisa Charlotte Pfann, Lilly-Malyn Schäfer, Greta Scheidt,
Mathilda Schülke, Amelie Steinmeier, Laurin Struck und Matthis Tabor



Wow

Im Verhältnis zu seiner Körpergröße gehört der Regenwurm zu den stärksten Tieren der Erde. Er kann das 50- bis 60fache des eigenen Körpergewichts anheben.

frisst ein Regenwurm pro Tag. Vorher müssen jedoch Pilze und Bakterien die Pflanzenteile zerkleinern.

Ungefähr die Hälfte seines Eigengewichts frisst ein Regenwurm pro Tag. Vorher müssen jedoch Pilze und Bakterien die Pflanzenteile zerkleinern.

Der Regenwurm gräbt um, kompostiert altes Laub und düngt mit seinem nährstoffreichen Kot den Garten. Er belüftet den Boden, indem er ihn ständig umgräbt. Außerdem schichtet er so die Nährstoffe von unten nach oben.

Kannst du dem Regenwurm helfen, den kürzesten Weg zu seinen Freunden zu finden?



ZAHLEN UND FAKTEN

Versuche, die Zahlen in das richtige Feld zu notieren. Die Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort. Dieses Wort ist auch ein anderer Name für den Regenwurm.

In der Natur werden Regenwürmer etwa Jahre alt.

Arten von Regenwürmern leben in Deutschland.

Weltweit gibt es Arten.

Ein Kompostwurm wird zwischen cm lang.

Ein ausgewachsener Regenwurm kann bis zu Segmente (Körperringe) haben.

In einem Quadratmeter Boden leben durchschnittlich Regenwürmer.

Bis zu Meter tief sind
die Gänge, die der Tauwurm gräbt.

6 bis 13 T 3 R 100 E 46 Ä

2 G 160 N 3000 R

Sophienjournal 69
Lösung: Kompostärsel: Garnele, Brottscheibe, Donut, Joghurtbecher, Zahlen und Fakten; Gärner
Räseln.Wissen.Basteln & Kreatives.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerel.de

Taufe

BEERDIGUNGEN

Spendenaktionen für die Gemeinde

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Spendeneingänge ab 01.01.2025	
Diakonische Arbeit der Gemeinde (Sonntagsfrühstück, Essensausgabe, Lebensmittelgutscheine, Wärmewinter etc.)	2.034,05 €
allgemeine Gemeindegarbeit	1.250,00 €
Begegnungszentrum Seniorenarbeit	200,00 €
Kinder- und Jugendarbeit	450,00 €

Spendenkonto für die verschiedenen Projekte der Gemeinde:

Gesamtverband Wuppertal/E-West

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC: WUPSDE33 Stadtparkasse Wuppertal

Verwendungszweck für Diakonische Arbeit in der Gemeinde:

E-West 21200000/482000

Verwendungszweck für allgemeine Gemeindegarbeit:

E-West 031000000 482000

Verwendungszweck für die Kinder- und Jugendarbeit:

E-West 07/482000.11000000

Verwendungszweck für das Begegnungszentrum

am Arrenberg: E-West 14310000 482000

Der Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde heißt SophienJournal, weil die Neue Kirche im Volksmund „Sophienkirche“ genannt wird: nach der Sophienstraße, die ihren Namen vermutlich einer der drei preußischen Königinnen mit dem Vornamen Sophie verdankt. Wichtiger ist uns aber, dass der Name „Sophienkirche“ an die bedeutendste Kirche der Antike, die Hagia Sophia (Heilige Weisheit), erinnert. Während in der alten Sophienkirche in Istanbul seit der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 kein christlicher Gottesdienst mehr gefeiert werden kann, feiern wir Gottesdienst in der NEUEN SophienKIRCHE.

Hilfe – Beratung – Gebrauchtes

Wuppertaler Krisendienst „Wendepunkt“:

Tel. 244 28 38 an Wochenenden rund um die Uhr, an Feiertagen, sowie nachts zwischen 18 und 8 Uhr. Für Menschen in seelischer Not.

Das Brockenhaus, Hünefeldstraße/Ecke Völklinger Straße, Tel:97444750

- erprobte Ware, Möbel, Küchen, Elektrogeräte, Hausrat
- Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
- Sachspenden (Möbel und Hausrat) werden gerne entgegengenommen
- www.das-brockenhaus.de

Unterbarmer Büchermarkt, in der Pauluskirche, Pauluskirchstr. 8 (Haltestelle „Haspel“ der Linie 611; viele Parkplätze vor Ort)

- ca. 15.000 Bücher sortiert nach Fachgebieten, 25 Cent pro cm Buchrücken, (Raritäten und Antiquarisches zu fairen Sonderpreisen)
- der Erlös ist für den Erhalt und die Unterhaltung der Pauluskirche bestimmt – Bücherspenden werden gerne angenommen mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel: 87 829 und 82 650 oder buecher@pauluskirche-wuppertal.de

Schiedsmann Peter Dombrowsky

(Sonnborn, Nützenberg, Zoo, Briller Viertel, Hombüchel)

Kaiser-Wilhelm-Allee 43, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202 - 743475

E-mail: peter.dombrowsky.schiedsmann@web.de

- Ein Schiedsmann ist Ansprechpartner, wenn es darum geht, zwischenmenschliche Konflikte zu lösen, bevor es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kommt.

Bethel ist auch in Wuppertal präsent...

...mit einem großen Container, der gerne Altkleider und auch Briefmarken aufnimmt. Sie finden den Container auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Rudolfstraße 137. Montags bis donnerstags, von 7.00 – 17.00 Uhr, und freitags, von 7.00 – 15.30 Uhr, können Sie dort Ihre ausgedienten Kleidungsstücke in den Container werfen, Briefmarken bitte extra in eine Plastiktüte packen. Weitere Infos zu den von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel unter: <http://www.bethel.de> Sie können aber weiterhin Ihre Briefmarken auch in der Neuen Kirche oder im KirChenbüro abgeben.

Angebote in unserer Gemeinde

Theologisches			
Gottesdienst	NK	<i>Sonntag 10.15 oder 11 Uhr</i>	s. Aushang und letzte Seite
Minigottesdienst	TfK B	<i>1. Fr. im Monat 9.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul
Schlafmützen- gottesdienst Frühstück für Familien	NK	<i>1. Sonntag i.M. 10.15 Uhr außer Schulferien</i>	Homepage und Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Erwachsenenbildung / Gemeinde aktiv			
Frauenkreis	BZ	<i>1. u. 3. Mo. i. M. 15.30 Uhr</i>	Doris Kaufmann Tel.: 71 60 720
Sophienfrauen	BZ	<i>2. Mo. i. Monat 19.30 Uhr</i>	Gisela Majewski Tel.: 30 73 73
Dt.-spanisches Literaturcafé	NK	<i>1. So. i. Monat 15.00 – 17.00 Uhr</i>	Maria Bergmann Tel.: 02053 50975
Besuchsdienst- Kreis	NK	<i>Termine nach Absprache</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686
Tischtennis	NK	<i>Mi. ab 17.00 Uhr</i>	Christfried Tetzner Tel.: 0157/51988659 Matthias Feindler Tel.: 01577/1142920
Sonntagsfrühstück	NK	<i>Sonntag 11.15 Uhr</i>	Cordula Lenz-Tillmann Tel.: 0175/7717722
Sophien-Café International	NK	<i>Donnerstag 16.00 – 18.30 Uhr</i>	Katja Dummer Tel.: 0172/5725598
Stammtisch Glauben	BZ	<i>mittwochs n.Ver- einbarung, 19.30</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686

Übrigens:

Unsere Gemeinderäume in der Neuen Kirche und im Begegnungszentrum am Arrenberg sind barrierefrei - und in den Kirchraum fährt ein Aufzug.

Angebote in unserer Gemeinde

Kinder und Jugend			
Pfadfinder Polarfüchse 11 - 13jährige	NK	<i>Mittwoch 17.00 - 18.30 Uhr</i>	Ansprechpartnerin: Lisa Preis, Tel. 0152 23650135, E-Mail: Preis.Lisa@web.de
Raben 14 - 16jährige		<i>18.30 - 20.00 Uhr</i>	
Konfirmanden- unterricht		<i>Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul Johannes Nattland Priska Lambertus
Eltern - Kind Gruppe	NK	<i>Mittwoch 9.30 - 11.00 Uhr</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215
Samstags-Aktion für Kinder von 5-11 Jahren	NK	<i>siehe Homepage</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Musik			
Band „Melisma“	NK	<i>Dienstag 17.00 Uhr</i>	Th. Horn-Neumann Tel.: 0178/8604740
Chor „Unisono“	BZ	<i>Donnerstag 19.30 Uhr</i>	Marina Rohn Tel.: 0159/01038589 Heike Stemmler Tel.: 0171/9331885
Konzertreihe „UnERHÖRT“	NK	<i>i. d. R. 3. Freitag im Monat</i>	www.unerhoert- wuppertal.de

NK = Neue Kirche; **BZ** = Begegnungszentrum, Arrenberger Str. 10
ST.J. = St. Joseph, Nützenberger Str./Vogelsaue 73
GS K = Gemeindesaal Kyffhäuserstraße
TfK B = Tageseinrichtung für Kinder, Beethovenstraße
n.V. = nach telefonischer Vereinbarung

Senioren			
Frauentreff	NK	2. Mo. i. Monat 15.00 Uhr	Erna Fette Tel.: 71 62 90
Gemeinde- nachmittag	GS K	2. + 4. Mittwoch i. Monat	Rosemarie Rasche Tel.: 30 83 08
Gesundheits- training/mit Pause	BZ	Montag 14.00 – 15.30 Uhr	A. Weinfurter Silvia Fischer 0171 / 5353655
Seniorentanz	BZ	Montag 10.00 – 11.30 Uhr	Monika Baer Tel.: 31 22 61
Round Dance Ansage in englisch	BZ	Donnerstag 15.00 – 16.30 Uhr	Renate Bulgrin
Gedächtnis- training	BZ	Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr	Annette Horn Tel.: 30 97 637
Café Anno Kaffee und Kuchen	BZ	Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Manuela Frittsch Tel.: 0172/3203520
PC-Club 2 x im Monat	BZ	Montag	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Mittagstisch Speiseplan siehe Aushang	BZ	Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Kreativkreis	BZ	Donnerstag 10.00 – 13.00 Uhr	Silvia Fischer Tel.: 31 22 61 o. 0171 / 5353655
Kunstkurs mit Nanny de Ruig	BZ	Freitag 10.00 - 12.00 Uhr	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Reparaturcafé	BZ	2. Freitag im Monat 16.30 - 19.30 Uhr	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Digitalcafé Hilfe im Umgang mit Handy und PC	BZ	3. Freitag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Spieleabend	BZ	4. Freitag im Monat 18.00 - 21.00 Uhr	Janine Weegmann 0162 / 4187573



QR Code für den WhatsApp Broadcast der Gemeinde. Nummer im Handy einspeichern z.B. unter EWest Broadcast. Bitte kurze WhatsApp-Nachricht schicken mit Ihrem Namen. Dann erhalten Sie regelmäßig aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde.



QR Code für den Auftritt der Gemeinde bei Instagram



QR Code für die facebook Seite der Gemeinde.



**Diakonische Altenhilfe
Wuppertal**



**Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zu Hause fühlen.**

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:
8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Aus-, Fort- & Weiterbildung

0202 . 97 444-0

www.altenhilfe-wuppertal.de

vielfältig wie das Leben



Kontakte

PfarrerIn Isabell Berner-Paul, (donnerstags freier Tag) Büro: Neue Kirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Email: isabell.berner@ekir.de	Tel.: 97 47 91 52 mobil: 0162/96 03 686
Pfarrer Johannes Nattland, (freitags freier Tag) Büro: Sophienstraße 3 A, 42103 Wuppertal Email: johannes.nattland@ekir.de	Tel.: 70 10 86 mobil: 0162/96 03 694
Prädikantin Dorothea Düver, Email: dorothea.duever@ekir.de	Tel.: 840 25 92
Prädikantin Veronika Wimmer, Email: veronika.wimmer@ekir.de	Tel.: 31 50 25
Gemeindemanagerin Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.: 0162/4187573

Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit

Priska Lambertus Email: priska.lambertus@ekir.de
 Sylvia Prinz Email: sylvia.prinz@ekir.de

Organistin Katharina Gruhlke Email: katharina.gruhlke@ekir.de

Begegnungszentrum

Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal
 Leiterin: Silvia Fischer Tel.: 31 22 61
 Email: silvia.fischer@ekir.de
 Hausmeisterin: Manuela Fritzsche mobil: 0172/3203520

KirCHenbüro

Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal
 Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 10.00 – 13.00 Uhr
 Mitarbeiterinnen: Annette Horn und Manuela Fritzsche
 Email: kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de Tel.: 30 97 637

Neue Kirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal
 Küsterin Judith Packheiser (donnerstags freier Tag)
 Email: judith.packheiser@ekir.de Tel.: 974 791 50
 Tel.: 0178/9145152

Ev. Tageseinrichtung für Kinder (TfK)

Beethovenstraße 12, 42115 Wuppertal
 Leiterin: Marion Kamrath
 Email: kita-beethovenstr@diakonie-wuppertal.de Tel.: 97 44 31 81

Verwaltung der Gemeinde, Kirchplatz 1

42103 Wuppertal, Katja Selbach
 Email: kselbach@evv-wsg.de Tel.: 97 440 131

Kontakte

Kircheneintrittsstelle CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal Pfarrer Johannes Nattland		Bitte Termin tel. vereinbaren 0162/96 03 694
Diakonisches Werk , Deweerthstr. 117 www.diakonie-wuppertal.de	Tel.: 97 444-0	
Diakoniekirche Wuppertal , Friedrichstraße 1, 42105 Wuppertal	Tel.: 28 32 08 37	
Kinder- / Hospizdienst „Die Pustebblume“ hospizdienst@diakonie-wuppertal.de	Tel.: 43 05-124	
Telefonseelsorge	Tel.: 0800/11 10 111	
Direkter Draht zur ev. Kirche Wuppertal	Tel.: 298 38 98	

Presbyterium

Marion Bell, bell.wuppertal@ekir.de

Karlotta Blume, karlotta.blume@ekir.de

Katja Dummer, katja.dummer@ekir.de

Silvia Fischer, silvia.fischer@ekir.de

Dr. Tobias Hahn, tobias.hahn@ekir.de

Gundula Heise, gundula.heise@ekir.de

Dennis Herder, dennis.herder@ekir.de

Gudrun Jarosch, gudrun.jarosch@ekir.de

Alexander Joeres, alexander.joeres@ekir.de

Annette Schulz, annette.schulz@ekir.de

Evelyn Söhnchen, evelyn.soehnchen@ekir.de

Sebastian Steirl, sebastian.steirl@ekir.de

Janine Weegmann, janine.weegmann@ekir.de

Veronika Wimmer, veronika.wimmer@ekir.de

Vorsitzende, Pfarrerin Isabell Berner-Paul, isabell.berner@ekir.de

Pfarrer Johannes Nattland, johannes.nattland@ekir.de

Katja Selbach, beratend, kselbach@evv-wsg.de

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Neue Kirche, Sophienstraße 3 b

01.06.2025	Exaudi	11.00 Uhr	Lange	
08.06.2025	Pfingstsonntag	10.15 Uhr	Berner-Paul / T	
09.06.2025	Pfingstmontag	12.00 Uhr	Ök. GD auf dem Laurentiusplatz AcKuG	
15.06.2025	Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland / Partnerschaftsgd./ A	
22.06.2025	1. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	CSD-Gottesdienst s.S. 30	
29.06.2025	2. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland / Sendungsgottesdienst Pustebume	
06.07.2025	3. So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Waldgottesdienst mit Niederl.ref. Gemeinde, Katernerberger Str.	
13.07.2025	4. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Lange	
13.07.2025		18.00 Uhr	Taizé Andacht	
20.07.2025	5. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul / A	
27.07.2025	6. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland	
03.08.2025	7. So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Berner-Paul	
10.08.2025	8. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland	
17.08.2025	9. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Lange / A	
24.08.2025	10. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland / T	
31.08.2025	11. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul / Miriamgottesdienst	
07.09.2025	12. So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Lange	
14.09.2025	13. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Lange	
21.09.2025	14. So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul	



Gottesdienst wird im Internet gestreamt

T Taufe

FG

Familiengottesdienst

A

Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen

www.elberfeld-west.de/gottesdienste